

PROTOKOLL DER KLAUSURTAGUNG

ANWESEND / VERHINDERT

Eva Düttmann, Margret Eickholt, Ursula Große Jäger, Dr. Robert Holtwick, ~~Stefanie Jünemann~~, Elias Lach, Eckart Niermann, Christiane Peine, Dorothee Prinz, Elisabeth Quenkert, Niels Ungruhe, Stefanie Zangl

~~Propst Dr. Michael Langenfeld~~; Pfr. Peter Drenker, David Krebs; Barbara Röttgermann (KV)

Pater Ephrem OSB

Die gestrichenen Personen sind verhindert.

Zu Gast sind Inga Altefrohe aus dem Pfarrbüro und der Pastoralpraktikant Till Thieme, Student der Theologie und Priesteramtskandidat.

Als Referent*in begleiten uns Simone Althoff und Franz-Josef Plesker durch die Klausurtagung.

LOSLASSEN. NEUDENKEN. LOSLEGEN.

aus der Einladung:

Im Gespräch mit Simone Althoff und Franz-Josef Plesker wurde klar, dass es für unsere zukünftige Arbeitsweise als Pfarreirat von St. Marien Telgte entweder ein „Weiter, so wie bisher“ oder die Chance auf einen Neustart und das Kennenlernen und Ausprobieren einer neuen Denkweise geht, bei dem die Sätze „LOSLASSEN. NEUDENKEN. LOSLEGEN.“ den Weg bestimmen.

Entgegen unserer ursprünglichen Erwartung, dass „den Neuen“ die Arbeitsweise des Pfarreirates „erkläret wird“, möchten wir uns mit dem Loslassen eigener Erwartungen auf etwas Neues einlassen und uns dabei der Frage stellen, was es für uns bedeutet als Volk Gottes unterwegs und Salz der Erde zu sein. Wir wissen noch nicht, wohin uns dieser Weg führt, aber wir möchten mit allen Aktiven unsere Lust teilen, das Engagement im Pfarreirat neu zu denken.

EINSTIEGsimpuls: BLICK AUF MARIA

TEXT VON CLEMENS BITTLINGER ÜBER MARIA

- „Ja“ sagen zu etwas Neuem
- Schwangerschaft = sich auf etwas Neues einlassen
- Schwangerschaft = Aufgabe eigener Bedürfnisse
- Dem Kind in mir Raum geben.
- Wem geben wir Raum?

Siehe auch „das, Maria, lerne ich von dir“¹ von Clemens Bittlinger

MARIENLIED

„Und so grüßte der Himmel die Erde“ von Didier Rimaud/Christoph Willcock; dt. Text von Eugen Eckert

Das Lied singt von der Ankündigung des Engels über die Schwangerschaft bis hin zu Jesu Geburt.

DANKE-STEINE

Ausgelegt waren drei Halbedelstein, die während der Tagung mit einem „Danke für ...“ weitergereicht werden konnten. Davon wurde reichlich Gebrauch gemacht!

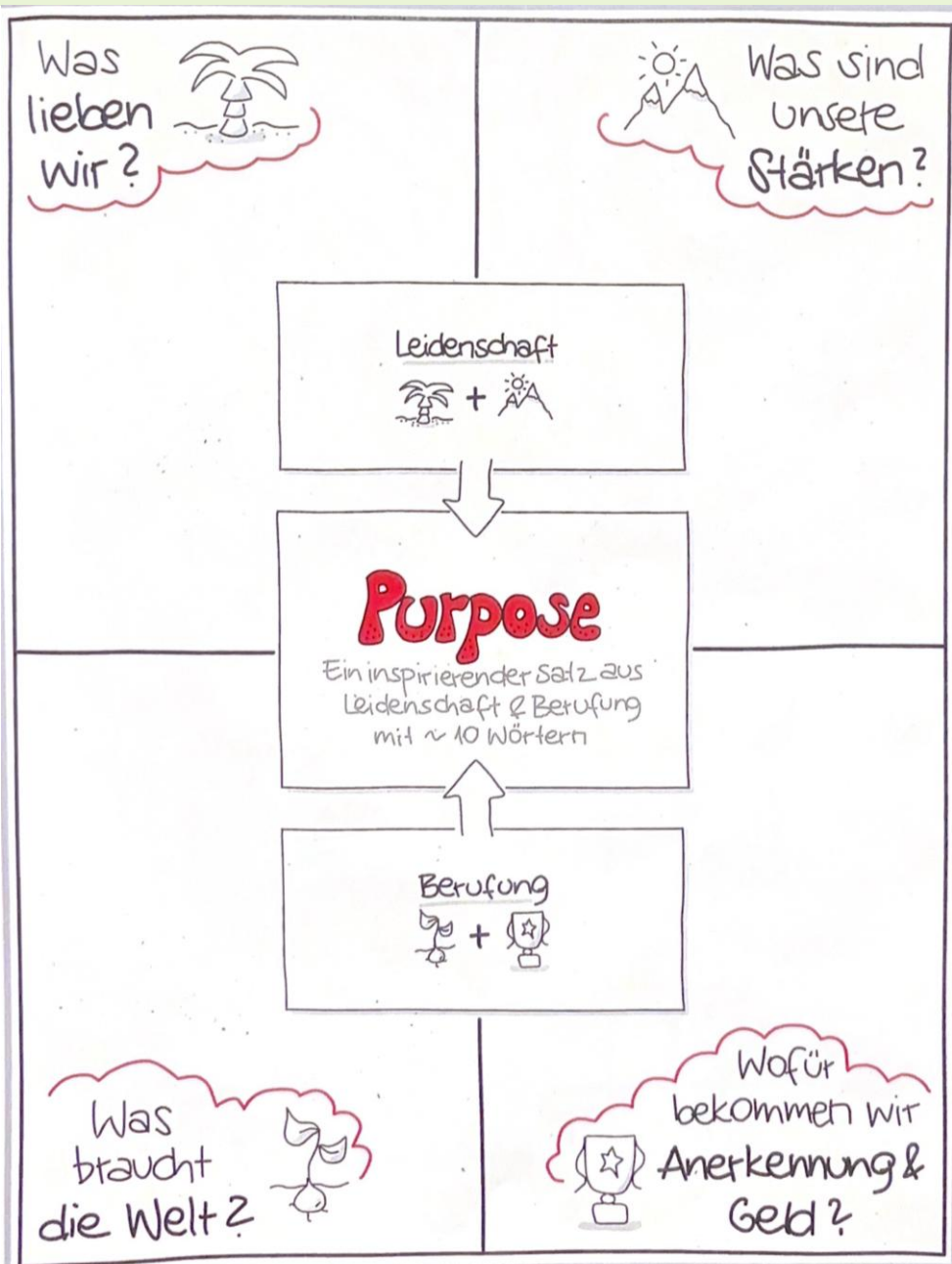
¹ https://www.evangeliums.net/lieder/lied_dass_das_kind_in_mir_lacht.html

WICHTIGES AUFGABEN

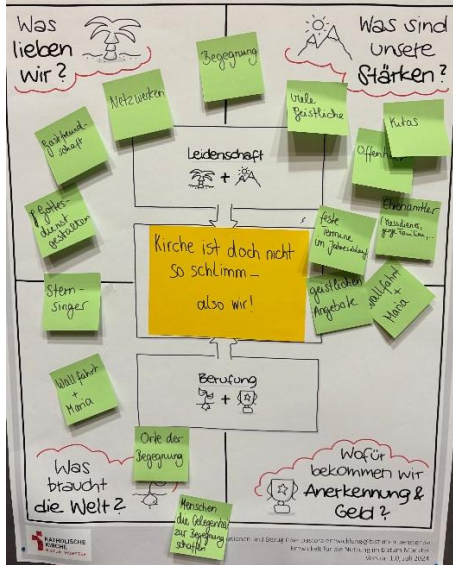
1. Schreibe für Dich selber auf verschiedene Zettel, was dir wichtig ist, was dir am Herzen liegt:
 1. in deiner Arbeit in der Pfarrei:
 2. welcher Ort in der Pfarrei:
 3. welcher Mensch in der Pfarrei:
 4. welches Angebot, welche Aktivität in der Pfarrei:
 5. welche Stärke bei dir selber:
2. Trenne dich von dem ersten Zettel!
3. Trenne dich von dem zweiten Zettel!
4. Trenne dich von dem dritten Zettel!
5. Von den verbleibenden zwei Zettel wird dir einer weggenommen.

Welche Erfahrungen machst Du, wenn du etwas aufgeben musst, was dir wichtig ist?
Schmerz, Verlust, Trauer

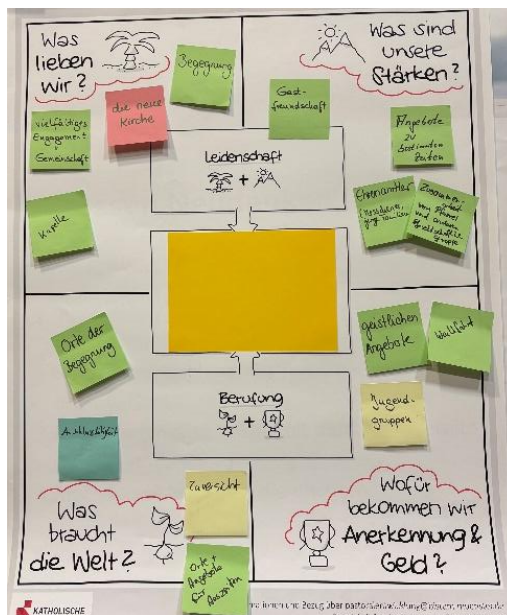
PURPOSE



Gruppenergebnisse:



Zusammenfassung:

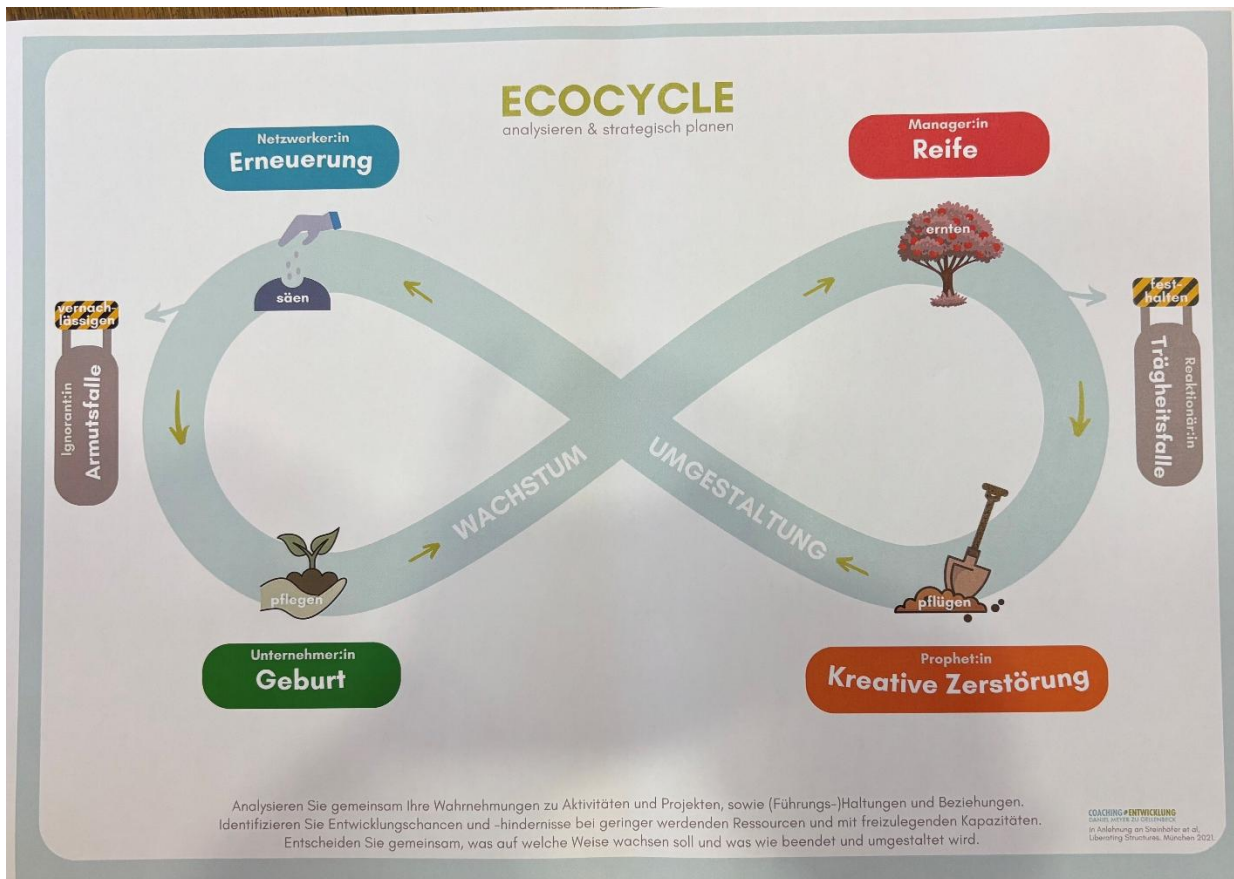


ABC DER AKTIVITÄTEN IN DER PFARREI

Findet zu jedem Anfangsbuchstaben zwei Aktivitäten/Angebote in eurer Pfarrei.

ECOCYCLE

Die Aktivitäten der Pfarrei sollen den verschiedenen Entwicklungsphasen des Eco-Cycle-Modells zugeordnet werden.



Schließlich soll betrachtet werden, was auf welche Weise wachsen und was wie beendet oder umgestaltet werden soll.



Fazit:

Die meisten Aktivitäten der Pfarrei befinden sich in der Phase der Reife, sie finden alle Jahre wieder statt, die Abläufe sind gefestigt

Besonders betrachtet werden die Aktivitäten, die der „Kreativen Zerstörung“ zugeordnet sind und aus der Sicht des „Propheten“ betrachtet werden können:

- Die Familiengottesdienste, die zuletzt noch in der St. Clemens Kirche durchgeführt stattfanden, wurden nur noch von sehr wenigen Familien besucht und sollen jetzt aufgegeben werden. (Bestehen bleiben die Familiengottesdienst im Rahmen des Zeitfensters und die Familiengottesdienste zu besonderen Gelegenheiten, wie Weihnachten, Palmsonntag, Gründonnerstag, Erntedank, etc.
- Kritisch angesehen wird auch der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und die gerade neu gestaltete Homepage der Pfarrei, die auf die junge Generation wenig ansprechend wirkt.

EXPERIMENT

Die Referenten sagen nichts! Mind. 20 Min.!

Uausgesprochene Frage: Wie füllt/nutzt die Gruppe diesen leeren Raum? #selbstorganisation

Reaktionen:

???, Unsicherheit, Irritation, Gesprächsvorschläge

Fazit:

Es gibt freien Raum, der uns gegeben wird.

Und wir müssen nicht darauf warten, dass uns jemand die Erlaubnis gibt, ihn zu füllen.

EFFECTUATION

4 Prinzipien von Effectuation			
1.	Orientierung an Ressourcen	<i>statt</i>	Orientierung an Zielen
2.	Leistbarer Einsatz/Verlust <i>„Es darf etwas schief gehen.“</i>	<i>statt</i>	Fehler vermeiden
3.	Umstände u. Zufälle als Chance	<i>statt</i>	Risiken managen
4.	Kooperationen und Partnerschaften als Inspirationsquelle	<i>statt</i>	bestimmte Partner für bestimmte Vorhaben
Zukunft gestalten			
	Ungewissheit / Experiment	<i>statt</i>	Kontrolle

WAHLEN

Weil sich kein kurzfristiger Termin für eine Pfarreiratssitzung finden lässt, beschließen die anwesenden Mitglieder des Pfarreirates einstimmig, schon jetzt den Vorstand und einen Delegierten in den Pfarreirat zu wählen.

Margret Eickholt erreicht Propst Langenfeld, der sich der Stimme enthält.

Steffi Jünemann kann nicht erreicht werden

Es wird eine geheime Wahl beantragt.

VORSTAND DES PFARREIRATES

Zur Wahl stellen sich:

Dr. Robert Holtwick, Margret Eickholt, Eckart Niermann, Elisabeth Quenkert, Elias Lach

Vereinbarung: Jede*r Wahlberechtigte erhält max. 4 Stimmen

Die Stimmzettel werden von Inga Altfrohne und Steffi Zangl ausgezählt:

- Dr. Robert Holtwick 10
- Margret Eickholt 14
- Eckart Niermann 11
- Elisabeth Quenkert, 10
- Elias Lach 10

Vereinbarung: Bei der Stichwahl unter Robert, Elias und Elisabeth erhält jede*r Wahlberechtigte eine Stimme, die sich wie folgt verteilt (rote Striche):

- Dr. Robert Holtwick 3
- Elisabeth Quenkert, 5
- Elias Lach 7

Margret, Elias, Eckart und Elisabeth nehmen die Wahl an.

DELEGIERTE* R IN DEN KIRCHENVORSTAND

Eckart Niermann wird einstimmig zum Delegierten des Pfarreirates in den Kirchenvorstand gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

MESSE

Lesung: 1 Kor 1, 10–13.17 Seid alle einmütig und duldet keine Spaltungen

Evangelium Mt 4, 12–23 #menschenfischer

Telgte-Westbevern, 26. Januar.2026

gez. Margret Eickholt